

***Abies pindrow* (LAMBERT) ROYLE**

Synonym: *A. webbiana* var. *pindrow* BRANDIS
A. gamblei HICKEL

Englisch Pindrow fir
Deutsch Pindrow-Tanne

Verbreitung:

Die Arealkarte von *A. pindrow* und *A. spectabilis* nach LIU sagt aus, dass sich die Verbreitungsgebiete weitgehend decken. Andere Autoren sagen der *A. pindrow* das westliche Gebiet des Himalaja und der *A. spectabilis* das östliche Gebiet des Himalaja als Verbreitungsgebiet zu, mit Übergangsformen beider Arten. Während DALLIMORE et JACKSON, KRÜSSMANN und RUSHFORTH diese Übergangsformen beschreiben, ist bei LIU keine Rede davon. Tatsächlich aber sind diese Übergangsformen existent und auch in England, Schottland, Holland und Belgien zu sehen.

Genetische Differenzierung:

In "A monograph of the Genus *Abies*" von LIU finden sich die Übergangsformen *A. pindrow* var. *brevifolia* = *A. gamblei*; *A. pindrow* var. *intermedia* und *A. spectabilis* var. *brevifolia* nur als Synonyma. Andere Autoren beschreiben diese existenten Übergangsformen wie folgt:

A. pindrow var. *intermedia* HENRY

Eigentlich eine Übergangsform zwischen *A. pindrow* und *A. spectabilis* mit den Merkmalen der *A. pindrow* = Rinde, Zweige, Knospen und denen von *A. spectabilis* = Kammförmige Scheitelung der bis 55 mm langen Nadeln.

A. pindrow var. *brevifolia* DALLIMORE et JACKSON (*A. gamblei* HICKEL)

Die Jungtriebe sind rotbraun (nicht grau wie bei *A. pindrow*) wie bei *A. spectabilis*, die Nadeln bis 55 mm lang, unten konvex, steifer als beim Typ, spitz, jedoch nicht zweispitzig und kammförmig gescheitelt.

Bemerkungen:

Die beiden Himalaja-Tannen sind anhand ihrer Merkmale gut zu unterscheiden, während ihre Übergangsformen bei der Bestimmung Schwierigkeiten bereiten.

A. pindrow:

Krone: nahezu zylindrisch

Jungtriebe: gelblich-grau, kahl, nicht gefurcht

Knospen: ovoid, stark harzig

Nadeln: 2 bis 9 cm lang, 1,3 bis 2,0 mm breit, oben frisch graugrün, unten blass graugrün.

Weiterführende Literatur:

LIU (1971); DALLIMORE et JACKSON (1966); KRÜSSMANN (1983); RUSHFORTH (1987); REHDER (1990);

Örtliche Erfahrungen:

A. pindrow ist nur für milde und geschützte Lagen in Deutschland zum Anbau geeignet. Hier sind 15jährige Anbauten im Arboretum – teils unter Schirm, teils im Freiland – ohne Schaden geblieben. Trotzdem ist diese Tanne nur bedingt geeignet.

Über die Kreuzung *A. pindrow* x *A. pinsapo* = *A. x vasconcellosiana* kann noch keine Aussage gemacht werden.